



Mariana Haramus

Volt

Frankfurter Direktkandidatin Bundestagswahl 2025

Fachfrau für Internationale Beziehungen und Diplomatie

Email: mariana.haramus@volteruopa.org

Antworten zum #WahlkreisRADar des ADFC Frankfurt a.M.

1. **Persönliche Prioritäten:** Was ist Ihre persönliche Verbindung zum Fahrrad und zum Radfahren?
Was ist Ihnen persönlich beim Thema Alltagsradverkehr besonders wichtig, und wie möchten Sie sich dafür einsetzen?

Das Fahrrad ist für mich ein unverzichtbares Verkehrsmittel im Alltag. Es bietet nicht nur eine nachhaltige und gesunde Alternative zum Auto, sondern verbindet auch Mobilität und Umweltbewusstsein auf ideale Weise. Als Direktkandidatin für den Wahlkreis I in Frankfurt ist es mir ein Anliegen, den Alltagsradverkehr sicherer, attraktiver und zugänglicher zu gestalten, um mehr Menschen dazu zu motivieren, auf das Rad umzusteigen.

Ich möchte mich insbesondere für folgende Punkte einsetzen:

1. **Sichere Infrastruktur:** Ausbau von Radwegen, die breit genug sind, um auch Kinder und Familien sicher radeln zu lassen.
2. **Verbesserte Vernetzung:** Radwege müssen lückenlos und gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln kombinierbar sein.
3. **Förderung des Radverkehrs:** Finanzielle Unterstützung für Fahrradpendler und Subventionen für den Kauf von Lastenrädern.
4. **Verkehrssicherheit:** Bessere Beleuchtung, klare Markierungen und Maßnahmen zur Reduzierung von Konflikten zwischen Radfahrenden und anderen Verkehrsteilnehmern.

Als überzeugte Europäerin sehe ich Frankfurt als Vorreiter für eine urbane Mobilität der Zukunft. Durch den Dialog mit Akteuren wie dem ADFC und anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen möchte ich mich dafür einsetzen, dass das Fahrradfahren in Frankfurt sicherer und attraktiver wird – für eine lebenswerte Stadt und ein nachhaltigeres Europa.

2. **Position Ihrer Partei:** Wie steht Ihre Partei zur Förderung des Radverkehrs, insbesondere dann, wenn es im Hinblick auf sichere Radinfrastruktur um mögliche Flächenkonflikte zwischen den Verkehrsmitteln geht?

Bitte heben Sie zentrale Punkte und Positionen aus Ihrem Wahlprogramm hervor.

Im Sinne des Klimaschutzes und für mehr Lebensqualität in deutschen Städten setzt sich Volt aktiv für den Radverkehr ein und strebt an, den Autoverkehr innerstädtisch einzudämmen. Städte wie Frankfurt bieten durch ihre kompakten Ortsstrukturen gute Voraussetzungen, um sich schnell mit dem Fahrrad fortzubewegen – zur praktischen Umsetzung sind jedoch einige infrastrukturelle Maßnahmen erforderlich, insbesondere um die Sicherheit von Fahrradfahrer:innen gewährleisten zu können. Farblich markierte Fahrradspuren werden von Volt als nicht ausreichende Maßnahme erachtet, um das Sicherheitsgefühl von Radfahrer:innen zu steigern. Bei Bürger:innen aufkommende Unsicherheitsgefühle wiederum hemmen diese, auf das Fahrrad als Transportmittel umzusteigen. Konkret plant Volt die Reduzierung von Autos im Innenstadtbereich, begrenzte Parkmöglichkeiten sowie die Verengung von Fahrbahnen, um dadurch Fläche für den Ausbau abgegrenzter Radwege (Hochbord-Radwege) und Fahrradstraßen zu gewinnen. In Hinblick auf den Fußverkehr und den ÖPNV sollen dagegen baulich keine Abstriche gemacht werden. Um weiteren Konflikten mit anderen Verkehrsteilnehmer:innen vorzubeugen nimmt sich Volt außerdem ein Beispiel an anderen europäischen Städten wie Utrecht und plant sichere Abstellmöglichkeiten wie zentral gelegene Fahrradparkhäuser, die das Fahrrad zugleich als Fortbewegungsmittel noch attraktiver machen.

3. **Bilanz der letzten Legislaturperiode:** Welche konkreten Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs haben Sie oder Ihre Partei in der vergangenen Legislaturperiode unterstützt oder abgelehnt?

Volt ist seit der Kommunalwahl 2021 Teil des Magistrats und im Ausschuss für Mobilität und Smart-City vertreten. Im „Koalitionsvertrag für Frankfurt 2021-2026 – GRÜNE, SPD, FDP, Volt“ steht folgendes:

- Ausbau von Fahrradwegen
- Bestehende Radwege sollen so umgebaut werden, dass sie physisch vom Autoverkehr und Gehwegen getrennt sind.

Folgendes wurde im Wahlkreis 181 bereits umgesetzt: In der Klmsch-Anlage wurde der Fuß-/ Radweg saniert. Die Wilhelm Leuschnerstraße hat eine Radspur bekommen. Der Kettenhofweg wurde zur Fahrradstraße.

4. **Ziele für die Zukunft:** Welche konkreten Maßnahmen und Gesetzesvorhaben möchten Sie anstoßen oder unterstützen, um den Radverkehr in Ihrem Wahlkreis und bundesweit zu fördern?

Volt regt an, in deutschen Städten wie Frankfurt zukünftig Pro-Kopf-Investitionen zu erhöhen, um Radinfrastrukturen zu verbessern und das Radwegenetz auszubauen und damit das Radfahren sicherer und komfortabler zu gestalten. Neben der Errichtung abgegrenzter Fahrradwege sollen auch Fahrrad-Schnellstraßen die Attraktivität für den Radverkehr steigern und eine Fortbewegung innerstädtisch und in angrenzende Regionen erleichtern. Fahrradparkhäuser sowie die Förderung von Sharing Angeboten als flexible Leihoption von Fahrrädern sollen deren Nutzung unter den

Bürger:innen erhöhen. Zur Gegenfinanzierung könnte die Einführung einer City-Maut herangezogen werden, die PKW-Fahrer:innen im Innenstadtbereich einen gerechten Betrag abverlangt (Anwohner:innen, Lieferverkehr, Notfalldienste und mobilitätseingeschränkte Personen ausgenommen).

5. **Wähler:innen einbeziehen:** Welche Rolle sehen Sie für Bürgerinitiativen und Vereine wie den ADFC bei der Gestaltung einer fahrradfreundlichen Politik?

Ausgehend vom Frankfurter Radentscheid möchte Volt alle betroffenen Bürger:innen aktiv in die geplanten Umstrukturierungen einbinden und mittels Befragungen und Petitionen ein Meinungsbild einholen, welches politischen Entscheidungen als Grundlage dient. Generell setzt sich Volt bundesweit für eine aktive Bürgerschaft und eine transparente Politik im Sinne allgemeiner demokratischer Werte ein. Die Errichtung von Bürgerschaftsräten entspricht einer aktiven Mitgestaltung durch themenbezogene Initiativen oder Vereine wie den ADFC.

